



Die Stadtteilzeitung des Hammer Nordens

Der Norden liest!

Die gemeinsame Idee von Kindertageseinrichtungen, Schulen und ehrenamtlichen Vorleserinnen, sowie dem Stadtteilbüro und einigen engagierten Schülerinnen der Franziskus-schule und des Galilei - Gymnasium wurde am 10. Oktober in allen Nordener Bildungseinrichtungen umgesetzt. Lesen beflügelt die Fantasie von Kindern, eröffnet ihnen neue Welten sowie andere Kulturen und ermöglicht Zugänge zur Bildung. Vorlesen führt Kinder an das eigene Lesen heran und macht Lust auf das Lesenlernen. Im nächsten Jahr soll es weitere Aktionen zum Thema „Lesen“ geben.



„Das Vorlesen am 10.10 um 10.10 Uhr in der Ludgerischule war ein voller Erfolg. Die türkische Praktikantin Melis Yavuz war eine gute Partnerin. Sie hat eine weitere Geschichte ins Türkische übersetzt und das fand ich toll. Wir wurden auch mit einem Applaus von den Schülern belohnt. Ich komme gerne wieder!“

Birgit Hempelmann-Biermann, ehrenamtliche Vorleserin

Themen in dieser Ausgabe

- Der Norden liest!
- 20 Jahre Stadtteilbüro Hamm-Norden
- Steckbrief - Neue in der Jugendarbeit
- 50 Jahre Kita Herz-Jesu
- Sintis im Hammer Norden
- Klassik Konzert bei Wöhrle
- Musik und Tanz
- Divas Divine
- Stöberstübchen
- Neuer Kalender 2014
- Termine 2014



20 Jahre Stadtteilbüro Hamm-Norden



Es war einmal vor langer Zeit...

Tatsächlich war es im letzten Jahrhundert, da begann etwas Neues im Hammer Norden:





Peter Bunke ergriff die Initiative und gründete mit Bürgerinnen, Bürgern und Fachleuten vor Ort den „Präventivkreis“. Die Gruppe wollte die Lebenssituation der Menschen im Hammer Norden verbessern, sich nicht abfinden mit den bestehenden Problemen. Es entstand 1992 das „Sozial- und Bewohnerorientierte Handlungskonzept“.

Was zunächst für eine Übergangszeit gedacht war, ist heute zu einer dauerhaften und erfolgreichen Arbeit geworden.



Vieles hat sich im Stadtteil seitdem sehr positiv verändert, der Norden ist tatsächlich aufgeblüht!

Dazu beigetragen haben viele in ganz unterschiedlicher Weise:

-  viele Bürgerinnen und Bürger
-  der Präventivkreis
-  die Vereine und Verbände
-  etliche Institutionen und Organisationen

Viele Ideen und Initiativen hätten nicht umgesetzt werden können, viele Ziele wären nicht erreicht worden, wenn das große Engagement der Akteure vor Ort nicht gewesen wäre.

Hier sind insbesondere die Vorsitzenden des Präventivkreises zu nennen, allen voran Peter Bunke als langjährigen Vorsitzenden, sowie den Stellvertretern Karl-Friedrich Bertram und Winfried Wenning, und die aktuelle Vorsitzende Bärbel Kuttge. Langjährig im Stadtteil aktiv sind u. a. das Frauencafé in der Schottschleife, der türkische Müttertreff an der Sorauerstrasse und ehemalige Mieterinitiative Schottschleife, sowie die „Offene Seniorenarbeit“, die Arbeitsgemeinschaft der Nordener Vereine, die Interessen- und Werbegemeinschaft und das Familienzentrum Hamm-Norden.



Eine sichtbare Form dieser Arbeit ist für viele Menschen unsere Stadteileitung der „Nordwind“. Fast dreißig Ausgaben sind bisher gedruckt und an alle Haushalte im Stadtteil verteilt worden. Die zehnjährige kontinuierliche Arbeit der ehrenamtlichen Kulturarbeitgemeinschaft sind aus dem Nordener Kalender nicht mehr weg zu denken, die neuen Termine sind bereits geplant.

Als neues Projekt wurde die Idee „Der NORDEN liest vor!“ entwickelt. Ehren- und Hauptamtliche aus KiTa, Schule und dem Stadtteilbüro gestalten erstmalig am 10. Oktober 2013 den Vorlesetag in vielen Nordener Einrichtungen und planen für 2014 weitere Aktivitäten.

Der Kalender bietet Ihnen einen - sicherlich verkürzten - Überblick über Nordener Aktivitäten, enthält einige Tipps und Hinweise für Familien, Kinder und Jugendliche. Er zeigt das lebenswerte Gesicht unseres Stadtteils!

Andreas Thiemann



So kann es weiter gehen – Machen Sie mit!



Steckbrief

Mein Name ist Nadine Alexandru und ich bin seit August die Nachfolgerin von Sylvia Scheper. Ich bin 30 Jahre alt und zu meinen Lieblingsbeschäftigungen gehören Bücher lesen und sammeln, Kochrezepte auszuprobieren und an neue Orte zu verreisen. Die Arbeit des Stadtteilbüros ist mir nicht fremd, denn ich durfte eine Vielzahl von Praktika zu meinen beruflichen Erfahrungen zählen u.a. in der Spiel- und Lernhilfe. Mein Anerkennungsjahr absolvierte ich in der Schulstation KARLOS an der Karlschule. Danach

war ich 5 Jahre lang Gruppenleitung an der Förderschule Mark Twain in Hamm. In all den Jahren verfolgte ich die tolle Arbeit des Stadtteilbüros (natürlich auch aller anderen Einrichtungen des Hammer Nordens) und die damit verbundenen Entwicklungen des Stadtteils. Nun bin ich dankbar ein Teil des Teams zu sein. Meine Aufgabe ist es, den Sintifamilien aus Hamm ein Beratungsangebot zu bieten und die Vereinsarbeit zu begleiten. Ich freue mich auf ein spannendes und abwechslungsreiches Arbeitsfeld...



Nadine Alexandru 

50 Jahre Kita Herz-Jesu

Die Kindertageseinrichtung Herz Jesu bietet heute siebzig Plätze für Kinder im Alter von 2-6 Jahren an. Einundzwanzig Kinder werden ganztags betreut. Mittags erhalten die Kinder eine warme Mahlzeit. Elf engagierte Fachkräfte unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung. Bei uns sind Kinder mit und ohne Behinderung, genauso wie Kinder, die von Behinderung bedroht sind, herzlich willkommen. Unsere Einrichtung wird von Kindern unterschiedlichster Nationalitäten besucht. Alle Familien werden unabhängig von Herkunft und Religion offen aufgenommen und begegnen sich im alltäglichen Leben. Wichtig sind für die Eltern und Kinder das Erleben von Liebe, Geborgenheit, Vertrauen, Angenommensein und Freundschaft. Darum gehört die Erfahrung von Gemeinschaft und Solidarität zum wesentlichen Bestandteil unseres Konzeptes. Darüber hinaus bieten wir den Familien bei Beratung und Unterstützung in Erziehungsfragen und familiären Notsituationen an. Wir arbeiten mit den verschiedenen Beratungsstellen und Fachdiensten vertrauensvoll zu-

Die Geschichte des Kindergartens

1932	Bau des ersten Kindergartens Josefinenstift in der Karlsstraße	1994	grundlegende Spielplatzsanierung für beide Kindergärten
1933	Eröffnung des Kindergartens mit Platz für 110 Kinder	2000	Beginn der integrativen Arbeit
1944	Der Kindergarten wird durch eine Luftmine zerstört.	2004	Anerkennung als Schwerpunkteinrichtung für behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder
1940	Der Kindergarten wird mithilfe der Gemeinde notdürftig aufgebaut	2005	Rückbau von 4 auf 3 Gruppen, Schaffung von Zusatzräumen, Renovierung
1963	Neubau eines 2. Kindergartens Herz-Jesu am Karlsplatz für 90 Kinder	2008	Zertifizierung zum Familienzentrum Hamm Norden mit allen 6 Einrichtungen des Stadtteils und des Stadtteilbüros
1970	Neubau des Kindergartens St. Martin		
1993	Erweiterung des Kindergartens Herz-Jesu um 1 Tagesstättengruppe		





Ein weiter Weg zur Integration

Wohnwagen neben Wohnwagen stehen nebeneinander, und doch ist der Platz im Hammer Norden kein gewöhnlicher Campingplatz, sondern der Platz, auf dem Hammer Sinti ihre Wohnwagen stellen dürfen. „Das Reisen ist sicherlich auch eine Folge davon, keinen Ort zu haben, an dem man bleiben darf. Damals musste eine Form des Zusammenlebens in der Großfamilie entwickelt werden, die funktionierte. Heute spielt sicherlich der Kontakt mit den verstreut lebenden Familienzweigen eine Rolle“, schätzt Mechthild Brand. Vor ihre Pensionierung als Lehrerin hat sie mit der Hammer Gruppe gearbeitet mit dem Ziel, deren soziale Integration zu verbessern, Sprach- und Kommunikationsprobleme zu vermindern sowie die Selbsthilfeaktivitäten und Erziehungskompetenz zu verbessern.

„Integration fängt mit Ausgrenzung an, die sich über die Jahrhunderte gezogen hat. Die in Hamm lebende Sinti sind allesamt Nachkommen von Auschwitz-Überlebenden. Nach ihrer Rückkehr waren sie auch nach Jahren

nicht in der Lage, ihre Kinder in den Arm zu nehmen oder ihre Liebe zu zeigen. Erst nachfolgende Generationen schaffen dies langsam. Hinzu kommt, dass sie nicht als Verfolgte des Nazi-Regimes anerkannt wurden und jahrzehntelang um Anerkennung ringen mussten,“ erklärt Mechthild Brand. „Ein wichtiger Schritt zur Integration war, dass die Stadt Hamm zur Kenntnis genommen hat, dass in Hamm Sinti wohnen“. Heute wissen ganz viele nicht, dass es Sinti in Hamm gibt, weil sie kein „öffentliches Ärgernis“ mehr darstellen. Geduldet waren sie früher nur an den Baracken und Notunterkünften. Da sie früher sonst keinen Platz hatten, wohin sie sich mit ihren Wohnwägen stellen konnten, verweilten sie zum Ärger der Bürger an Plätzen wie dem Richard-Matthaei-Platz, am Selbchpark oder am Alten Uentropener Weg.

Mit Gründung des Selbsthilfeverein „Kulturverein der Sinti in Hamm/Westfalen e.V.“ und der Überlassung des Platzes haben die Hammer Sinti eine Heimat gefunden.

Irmgard Trepton



„Neubeginn- Angekommen“, das sind nicht nur bloß zwei Worte, sondern das Gefühl einer ganzen Gemeinde, des Vereins der „Sinti“ in Hamm. Dieses Gefühl wurde in diesem Jahr zum Titel eine Ausstellung auf dem „Sintiplatz“. Der Kulturverein der Sinti in Hamm/Westfalen e.V. hatte nämlich gleich doppelten Grund zum Feiern. Die Fotoausstellung wurde am 17. September feierlich, in dem Gemeinschaftsraum auf dem Sintiplatz am Sachsenring, eröffnet. Gemeinsam mit Frau Knopp vom Stadtarchiv, dem Stadtteilbüro Hamm- Norden und Frau Mechthild Brand wurde die Geschichte des Sintiplatzes und seiner



Bewohner anhand von eindrucksvollen Fotos erzählt. Eine ganze Woche konnte man die Fotodokumentation auf dem Platz erleben.

Weiteren Grund zum Feiern bot das jährliche „Sintifest“ gleich im Anschluss an den Auftakt der Fotoausstellung. Am Samstag dem 21. September lud der Kulturverein zum gemeinsamen Feiern und Genießen ein. Eines der vielen Highlights, neben den umschwärmten Knödeln mit Kraut, war das Swingtett um Lulu Reinhardt und Rigo Winterstein. Ein jazziges Erlebnis für jeden Musikliebhaber, denn hier konnte man als Besucher ganz nah an den musikalischen Ursprüngen einer Stilrichtung des Jazz sein. Die zahlreichen Gäste wurden mit tollen Kuchenspezialitäten und Waffeln verwöhnt. Weiterhin sorgten die Mitglieder für Grillspezialitäten. Ebenfalls gab es ein abwechslungsreiches Angebot für die kleinen Besucher, vom Schminken bis zur Hüpfburg war alles im Programm.

Insgesamt ist es eine sehr spannende Vorbereitungszeit gewesen, die sich im Hinblick auf die eindrucksvolle Ausstellung und das fabelhafte Sintiplatzfest wirklich gelohnt hat. Da freut man sich doch schon auf das nächste Fest...

Nadine Alexandru



Zur Geschichte der Sinti:

Von gelegentlichen Abwehrvorschriften und Sanktionen gegen „Zigeuner“ über flächendeckende Aufenthalts-, Betretungs- und Unterstützungsverboten und mit drakonischen Strafandrohungen bis hin zur völligen Ausgrenzung und systematischer Vernichtung – das sogenannte „herrenlose Gesindel“ war in der Vergangenheit nur wenig geduldet. Gelegentlichen Auflockerungen wie die Gleichstellung und der Erhalt der jeweiligen Staatsbürgerschaft im 19. Jahrhundert folgte eine erneute Eskalation der Verfolgung.

Im Oktober 1939 wurden Sinti und Roma in der Stadt zwangsangesiedelt, in der sie sich gerade aufhielten. Die in Hamm lebenden und sich hier aufhaltenden Sinti mussten das Barackenlager an der Hafenstraße beziehen. Mit den Nachbarn bildeten sie bald eine Notgemeinschaft, in der man zusammenhielt. Wie in allen deutschen Städten wurde das Zigeunerlager am Hafen im März 1943 geräumt und die Bewohner überwiegend in Vernichtungslager wie Auschwitz-Birkenau deportiert.

Zur Person und Arbeit Mechthild Brands:

Seit über 50 Jahren ist Mechthild Brand auf Spurensuche von lokalen NS-Opfern wie Juden, Sinti, Zwangsarbeiter(-kindern) oder jüngst Kriegsgefangene im Kreis Soest. Bereits in ihrer Examensarbeit 1963 ging die gebürtige Hammerin der Geschichte der jüdischen Gemeinde in ihrer Heimatstadt mit dem Schwerpunkt NS-Zeit nach. Seitdem hat sie immer wieder in diesem Bereich geforscht und zahlreiche Kontakte aufgebaut. Von 1992 bis 2004 arbeitete sie in einem Projekt zur Verbesserung der Lebenssituation von Hammer Sinti und übernahm die Schulbegleitung für Sintikinder mit dem Ziel, diese als Kinder aus Familien mit posttraumatischen Belastungsstörungen (wie alle Holocaust-Überlebenden) in den Schulalltag einzugliedern. Ihre Recherchen zu den Sinti-Nachkommen der Auschwitz-Überlebenden aus Hamm hat sie 1992 zu Olga Bamberger geführt, die ihr einiges aus dieser Zeit berichten konnte. Nach deren Tod hat ihre Familie dies weitergeführt. Aus dieser Arbeit ist ein Buch entstanden „Unsere Nachbarn – Zigeuner, Sinti und Roma – Lebensbedingungen einer Minderheit in Hamm“.





Klassische Musik bei Wöhrle

Bereits zum zehnten Mal fand im Rahmen des Kulturprogramms Nordener Sommer am 27. September um 19:00 Uhr ein klassischer Abend in der Weingalerie Wöhrle Münsterstr. 167 statt. Verschiedene Ensembles und Solisten der Musikschule hatten gemeinsam mit ihren Lehrern wieder ein unterhaltsames Programm vorbereitet. Der Abend war wieder sehr kurzweilig und interessant. In diesem Jahr unterhielt Bernd Smalla wieder mit kulturhistorische Einführungen zu den einzelnen Stücken und den Komponisten.



Märchen und Tanz im Hammer Norden

Die Suche nach der goldenen Feder des Feuervogels, die traditionelle Märchenveranstaltung fand am 11. Oktober 2012 um 19.00 Uhr in der Aula des Stadtteilzentrums in der Sorauer Straße 14 statt. Die Zuhörer trafen die schöne Wasilisa aus Russland und das Igelsohnchen aus Polen, den Erfinder der Geige aus Rumänien und den Studenten, der im alten Prag den Golem wieder belebte. Sollte man sich in der Alte-Weiber-Mühle wieder jung

mahlen lassen? Von diesen und weiteren Begebenheiten erzählten die Märchenerzählerinnen Dagmar Callenius-Meuß und Barbara Irlé. Das Tanzduo Couscous hatte zu jedem Märchen eine besondere Musik mit interessanter Choreographie in eindrucksvollen Kostümen einstudiert. Die Zuschauer und Zuhörer ließen sich von bunten Seiden-Schleierfächern, raselnden Tamburinen, kessen Federboas und wirbelnden Fairy-Wings faszinieren.





Divas Divine

Im letzten Jahr traten die „göttlichen Diven“ bereits in der Aula auf. Das Trio begeisterte die ausverkaufte Halle mit den unterschiedlichsten Musikstücken. Von Disconummern über weltbekannte Soulnummern bis hin zu klassischen Stücken aus Opern reicht die Bandbreite der Musikerinnen. Ihre klassische Gesangsausbildung begann Floriana Di Luca in ihrer Heimatstadt Rom, Natalie Grant in ihrer Heimat England. Die in Deutschland geborene Sängerin Birgit Copony hingegen fand ihre Wurzeln in der Jazz-Musik und studierte Jazz- und Populargesang in den Niederlanden. Aber das Trio Divas Divine ist weitaus mehr, als die Summe dreier exzellenter Solistinnen. Wenn diese charmanten Damen zusammen singen, explodiert ein solches Feuerwerk aus Leidenschaft, Freude und Kraft und unweigerlich jedes Publikum mitreißt. Ausschließlich Songs von Künstlerinnen, die das Prädikat



„Diva“ verdienen, werden in ihrem Programm präsentiert. Und so wird das Publikum verzaubert durch Songs von Whitney Houston, Mariah Carey, Celine Dion, Aretha Franklin, Tina Turner und ähnlich wohlklingenden

Namen. Divas Divine beschließen den Nordener Sommer 2013 am **22. November um 19:00 Uhr** in der Aula. Karten können zum Preis von 8 • im Stadtteilbüro (Tel.: 371860) vorbestellt werden.

Das Stöberstübchen im Hammer Norden

Die Zukunftsfabrik ist seit 01.04.2011 als Projekt für langzeitarbeitslose junge Erwachsene und ab 01.09.2013 zusätzlich als Produktionsschule durch ein Landesprogramm gefördert. Die Ziele sind Stabilisierung, Orientierung, Unterstützung und Vermittlung junger Erwachsener in Arbeit und Ausbildung mit dem Hauptstandort an der Marker Allee 88a. Die Außenstelle Stöberstübchen gehört zur Vivawest Immobiliengesellschaft. Die Renovierung und Neugestaltung der Räume konnte durch Spenden finanziert werden. In

Kooperation mit den Nordener Kindertageseinrichtungen und dem Stadtteilbüro Hamm-Norden wurde eine Tauschbörse für Bücher und Spie-

le aufgebaut werden. Weiterhin kann Kinderkleidung angeboten werden. Die Höchstabgabemenge ist auf fünf Teile begrenzt.

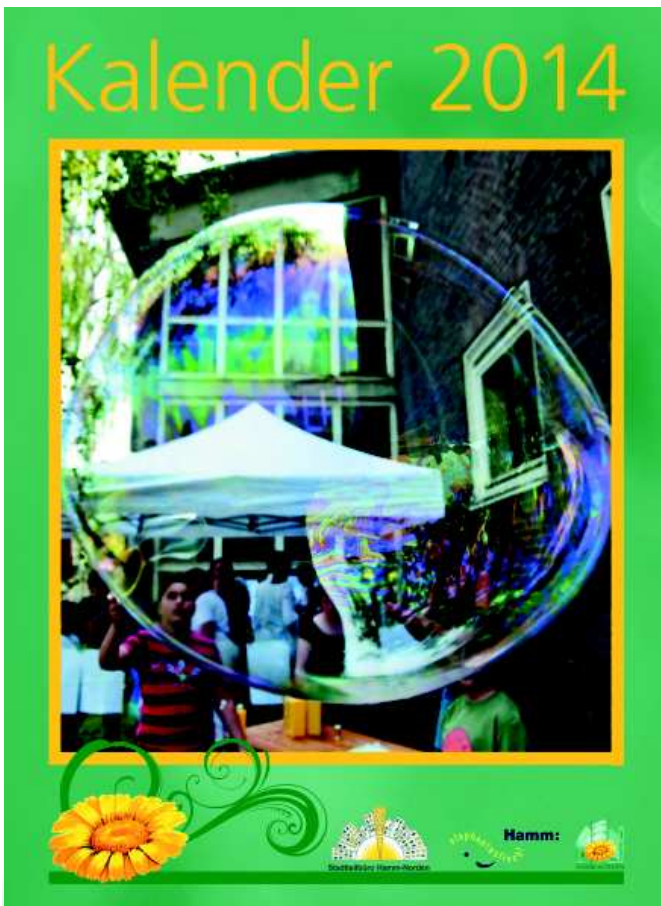


Öffnungszeiten
Di und Do von
10:00 bis 14:00 Uhr



Neuer Kalender

Anlässlich des 20jährigen Jubiläums hat das Stadtteilbüro Hamm-Norden einen Kalender für das Jahr 2014 aufgelegt. Die Abbildungen bieten einen fotografischen Überblick verschiedener Aktivitäten der vergangenen Jahre. Der Kalender wird demnächst, gegen eine Spende, in Einrichtungen des Hammer Norden zu erhalten sein. Die gesammelten Spenden werden für Förderangebote im Hammer Norden eingesetzt.



Termine 2014

Nordener Sommer

- 14. Februar 19:00 Uhr
Fausttheater Hamm Aula am Stadtteilzentrum
- 21. März 19:00 Uhr
Kabarett mit „Kerim Pamuk“ Aula am Stadtteilzentrum
- 24. Mai 15:00 Uhr
Frühlingsfest des Familienzentrums am Stadtteilzentrum
- 14. Juni 14:00 Uhr
Stadtteilfest am Stadtteilzentrum
- 26. Juni 14:00 Uhr
Großes Boule-Turnier in der Katzenkuhle
- 31. August 18:00 Uhr
Kultureller Stadtteilrundgang
- 19. September 19:00 Uhr
Kabarett mit „Lioba Albus“
- 26. September 19:00 Uhr
Klassische Musik bei Wöhrle
- 24. Oktober 19:00 Uhr
Märchen und Tanz Aula am Stadtteilzentrum
- 14. November 19:00 Uhr
Kabarett mit der „Buschtrommel“ Aula am Stadtteilzentrum
- 28. November 19:00 Uhr Jahresabschluss Aula am Stadtteilzentrum

Sonstige

- 1. Juni Gemeindefest der Johannesgemeinde
- 6.-8. Juni Schützenfest Hamm-Nordenfeldmark 1839
- 28. Juni Kinderschützenfest Hamm-Nordenfeldmark 1839
- 7.- 28. Juli Ferienspaß im Hammer Norden



Impressum

Herausgeber: Stadtteilbüro Hamm-Norden,
Sorauer Str. 14, 59065 Hamm
Telefon: 02381-371860
www.hammer-norden.de

Redaktion: Christine Chudasch, Silke Hesse,
Klaus Köller, Ulrike Tornscheidt,
Irmgard Treptow

Satz: HEUREKA Design 02389-2965

Druck: B&B Druck GmbH, Hamm

Gefördert durch: Stadt Hamm

Nächste Ausgabe: Januar 2014